

Der
"Bote vom Welzh. Wald"
erscheint am Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag:
1 M. 25 $\frac{1}{2}$
außerhalb
1 M. 45 $\frac{1}{2}$

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 $\frac{1}{2}$
von außerhalb der-
selben mit 10 $\frac{1}{2}$ für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.



Der
"Bote vom Welzh. Wald"
erscheint am Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag:
1 M. 25 $\frac{1}{2}$
außerhalb
1 M. 45 $\frac{1}{2}$

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 $\frac{1}{2}$
von außerhalb der-
selben mit 10 $\frac{1}{2}$ für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

Welzheim.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs
findet am Montag, den 6. März, zu dem Vormittags 10. Uhr beginnenden
Gottesdienst Kirchgang vom Rathhause aus, Mittags 12. Uhr ein Festmahl
im Gasthaus zum Lamm Statt, wo Anmeldungen in Empfang genommen werden,
und wird zu zahlreicher Theilnahme unter dem Anfügen eingeladen, daß außerdem
noch besondere Einladungen nicht ergehen.

Den 26. Februar 1876.

Oberamtmann Weidner.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher haben nach Ministerial-
Erlaß vom 12. I. M. im Amtsblatt S. 51., betr. die örtliche
Statistik der Hagelbeschädigungen, für die Auf-
zeichnungen in künftigen Fällen der Abschätzung von Hagelschaden behufs
eines Steuernachlasses das vorgeschriebene Formular anzulegen, vor-
kommenden Falls auszufüllen, und weiter zu führen.

Bei Ruggenrichten und Rechnungs-Abhören wird sich das Ober-
amt vom Vollzug dieser Anordnung überzeugen.

Den 25. Febr. 1876.

R. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Vom mittleren Neckar, 24. Febr. In Folge des sehr
großen Lehrer mangels, wonach ca. 400 Lehrstel-
len unbefetzt sind, beabsichtigt die R. Oberschulbehörde, dieser Ka-
lamität mit aller Energie dadurch zu begegnen, daß sie heuer und in
den nächsten Jahren in die R. Schullehrerseminarien statt 75 Se-
minaristen deren 105 und außerdem in verschiedenen Privatanstalten
eine größere Anzahl aufzunehmen sucht. Es finden gegenwärtig
Unterhandlungen statt, um entweder in Nürtingen oder Eßlingen
die hierzu nöthigen Lokalitäten zu mieten. Ohne Zweifel wird die
Stadt Nürtingen dazu bestimmt werden, weil dort die Miethpreise
entschieden billiger stehen als in Eßlingen. Es wäre sehr zu wün-
schen, daß es der R. Oberschulbehörde gelänge, dem Lehrermangel in
möglichster Fülle abzuhelfen.

Obertürkheim, 23. Febr. Die hiesige auf Actien gegrün-
dete Selsfabrik hat sich's seiner Zeit viel Geld kosten lassen, um
große Magazine zu errichten und Wohnungen für ihre Arbeiter zu
schaffen. Eine solche Wohnung ist im vierten Stocke eines der ge-
dachten Fabrikgebäude, und von dieser Höhe fiel gestern das zwei-
jährige Buble eines Fabrikarbeiters herab zur Erde, auf welcher es
einige Zeit ruhig liegen blieb, nachher aber sich munter aufrichtete,
als ob nichts geschehen wäre. Seine Mutter aber, welche in der
Angst hastig die hohen Treppen herabsprang, um ihr Kind zu holen
hatte das Unglück, hierbei den Fuß zu brechen, und ist nun übler
daran, als das Kind. Der Fabrikarbeiter, welchem Weib und Kind
gehören, fiel in Ohnmacht als man ihm sagte, was sich in seiner
Familie ereignet hatte.

Calw, 23. Febr. Letzten Sonntag in der Frühe um 4 Uhr

wurde die Besitzerin eines hiesigen neugebauten Hauses, welches einen
Berg auf der Hinterseite hat, durch ein donnerähnliches Krachen und
einer Bewegung durch das ganze Haus aus dem Schlafe aufge-
schreckt, so daß sie aus dem Bette sprang, in der Meinung, es habe
ein Erdbeben stattgefunden. Zu gleicher Zeit kamen ihre Hausge-
nossen mit dem Rufe dahergesprungen: der Berg fällt ein! In der
That hatte ein Erdrutsch stattgefunden, und die etwas zu hoch und
nicht schräg genug angelegte Stützmauer eingerissen, so daß Felsen
und Mauerstücke durch den eingedrückten Kreuzstock in die Küche
fielen, und zwei weibliche Hausgenossen, welche auf der Bergseite
schliefen, in ihren Betten mit Steinen und Speisestücken, welche sich
durch die Erschütterung von der Wand losgelöst hatten, zum Glück
ohne weitere Beschädigung anzurichten, bedeckt wurden. Der Hof-
hund, welcher ebenfalls auf der Bergseite hinter dem Hause sein
Häuschen hatte, wurde vollständig verschüttet; da man aber sein
Winkeln hörte, wurde ein Stück Mauer durchgeschlagen und
konnte er auf diese Weise gerettet werden. Durch verschiedene Nach-
stürze ist das Haus bis zum Dach von Erde und Steinen bedeckt,
und bedarf es energischer Arbeit, um dasselbe von dieser Last zu be-
freien. — Noch ein Stückchen zur Landplage der Handwerksburche! Gestern
Nachmittag wurde in einem hiesigen Privatkaufe von einem
solchen Festsbruder eine goldene Damenuhr nebst Kette entwendet.
Da der Diebstahl sofort entdeckt, der Burche auch von Nachbarn
aus dem Hause herausgehen gesehen wurde, so gelang es, seine
Fährte bald zu finden, und ihn in Denksücht, 2 Stunden von hier
zu verhaften, wo er sich bereits zu Bette gelegt hatte. Die Uhr
und Kette hatte er vorsorglich mit ins Bett genommen.

Friedrichshafen, 24. Febr. Wir haben seit gestern Nacht
heftigen Nordsturm mit abwechselndem Schneegestöber. Die Berge
sind wieder so ziemlich bis zum See herunter in Schnee gehüllt.
Heute früh nach 4 und Abend gegen 5 Uhr wurde starkes Blitzen
beobachtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Die Strafgesetznovelle ist gestern vom
Bundesrathe in der Fassung, wie sie aus der dritten Lesung des
Reichstages hervorgegangen, genehmigt worden.

München, 22. Febr. Die Gesamtziffer der Bevölkerungszahl
des Königreichs Bayern nach dem Resultate der Volkszählung
vom 1. Dezember 1875 beträgt 4,970,000 Seelen (gegen 4,852,026
im Jahre 1871.)

Magdeburg, 24. Febr. Bei Sachau in der Nähe von
Wittenberg hat die Elbe einen Damm durchbrochen und eine große

Ueberschwemmung verursacht. — Bei Biederitz hat sich gestern Abend ein Eisenbahn-Unfall ereignet, welcher dadurch herbeigeführt wurde, daß ein von Magdeburg abgegangener Zug auf einem durch das Hochwasser durchweichenden Damm einsank. Der Zug blieb liegen und mußten die Passagiere durch die Coupé-Fenster ihren Ausgang nehmen. Ein Schaffner trug Verletzungen davon. Die Bahnverbindung wird einstweilen durch Benutzung des alten über den Friedrich Wilhelms Garten führenden Geleises hergestellt.

Breslau, 24. Febr. Aus Plesch wird gemeldet: Die Weichsel hat das Niederungenland meilenweit unter Wasser gesetzt. Die Bewohner rüchten massenhaft. Der Eisenbahndamm zwischen Gotschalkowitz und Dzieditz steht unter Wasser. Der Personenzug der oberschles. Eisenbahn ist gestern Nachm. bei Gleiwitz entgleist. Dabei sind mehrere Personen verunglückt.

Ausland.

Pest, 23. Febr. Die Donau steht gegenwärtig 21 Fuß über Null; der Unterquai ist unter Wasser gesetzt, ebenso mehrere Gassen von Ofen. Aus allen Landestheilen wird von großen Wasserschäden berichtet.

Prag, 23. Febr. Im Schacht Engerth bei Kladno, der Staatsbahn gehörend, hat heute Morgen eine Explosion stattgefunden. Die Zahl der Getödteten wird auf 30 angegeben. Der Schacht brennt.

Krajan, 23. Febr. Der Weichselstrom ist ausgetreten, hat die Dämme durchbrochen und großen Schaden angerichtet. Wasserbaubeamte wurden in die überschwemmten Orte entsendet. Die Wislolastraße zwischen Czarna und Dembica wurde schadhast. Die Eisenbahnreisenden passiren zu Fuß die Brücke.

Madrid, 24. Febr. Don Carlos und Lizarraga sind mit 24,000 Mann ohne Lebensmittel und Geschütz in den Amzueas-Bergen eingeschlossen, von wo aus sie über den Gebirgszug Alduides nach Frankreich zu entflüchten versuchen. Mehrere Divisionen von der königlichen Armee sind gegen sie im Anmarsch.

Madrid, 25. Febr. Zahlreiche Unterwerfungen der Karlisten. Eine große Schlacht steht bevor.

London, 23. Febr. Die britische Flotte soll unverzüglich um sechs neue Corvetten bereichert werden. Diese Fahrzeuge werden eine Tragkraft von je 1864 Tonnen besitzen, Maschinen erhalten, welche im Stande sind, 2100 Pferdekraft zu entwickeln, eine Länge von 220 Fuß, eine Breite von 40 Fuß, und einen Tiefgang von 15 Fuß 6 Zoll bis 17 Fuß haben. Die Kosten der Dampfe und Maschinen dieser sechs Corvetten sind auf etwas über eine halbe Million Pstr. veranschlagt.

Nien. Der Prinz von Wales befindet sich noch in Nepal und hat hier endlich gute Jagdgründe für die Tigerjagd gefunden. In einem Tage wurden 7 Tiger geschossen, von denen der Prinz selber nicht weniger als 6 erlegte. Sir Jung Bahadur beauftragte den Thronfolger auf dieser Treibjagd, bei der mehr als 600 Elephanten Treiberdienste versehen.

Ein Teufels-Capitain.

Roman
von J. Steinmann.
(Fortsetzung.)

Zilla's Absicht war gelungen.

Einer der Gefährten Ben Joel's, der unten in dem großen niedrigen Raume, der gemeinsamen Schlafstätte der Zigeuner, nicht allzuweit schlief, war von dem Klange des zerbrochenen Glases geweckt worden. Er kroch schnell nach dem Kamine, sah das Papier, hob es auf und las die Schrift, bei dem Scheine der Lampe die an dem Gemölde hing.

„Teufel!“ murmelte der Epithube. „Da gift es schnell wie der Wind sein; was Ben Joel für Augen machen wird!“

Im Nu befand er sich auf der Straße und eilte mit großen Sprüngen durch die Nacht, der Brücke zu. Dort angelangt, ließ er einen schrillen Pfiff hören, der sogleich verschiedene Echo's nah und fern fand. Es dauerte nicht lange, so sah der Zigeuner sich von fünf, oder sechs seiner Genossen umringt.

Er sprang auf den Ersten derselben zu.

„Ben Joel,“ sagte er, „weißt Du, was bei Dir oben vorgeht?“

„Nichts weiß ich,“ entgegnete der Gefragte. „Erkläre Dich.“

„Zilla, Deine Schwester,“ sagte der Zigeuner, „ist eine Gefangene. Zwei freche Gesellen sind bei ihr eingedrungen und plün-

dern Deine Wohnung. Sie hat mir ein Billet zugeworfen, damit ich Hilfe holen sollte.“

„Wer sind diese Schurken?“ rief Ben Joel erstaunt.

„Da, lieh selbst.“

Der Zigeuner reichte seinem Anführer ein Papier hin. „Es steht der Name Malton darauf.“

„Der Teufels-Capitain!“ rief Ben Joel mit ausbrechender Wuth. „Gut, daß Du kamst, Bursche. Jetzt soll er mir die Freischniebe, die ich einst von ihm erhielt, theuer bezahlen.“

Der Bandit griff in seinen Gürtel und zog ein breites, dolch-ähnliches Messer heraus.

„Vorwärts, Kameraden!“ rief er, „die Bursche sollen uns nicht lebendig entkommen.“

Die ganze Meute setzte sich in Bewegung, und lief dem unheimlichen Hause zu.

Während dies draußen auf der Brücke vorging, suchten Etienne von Malton und Castellan noch immer nach dem verhängnißvollen Buche. Sie hatten alle Schubladen gekehrt, die Kissen von Zilla's Bett umgewandt, an die Wände geklopft und Nichts gefunden.

„Halt,“ sagte Etienne. „Eins ist noch übrig.“

„Das wäre?“ fragte der Secretär.

„Es gilt noch, das andere Gemach zu durchstöbern.“

Während die junge Zigeunerin stumm und unbeweglich in der Nähe des Kamins weilt, eilten die Suchenden in das anstoßende Gemach.

Es währte nicht lange, so stieß Etienne einen Freudenschrei aus. Er hatte unter einem alten Teppich eine mit Eisen beschlagene Kiste entdeckt.

„Parbleu! trägt mich meine Ahnung nicht, so steckt hier der Schatz,“ rief Malton, die Kiste in den Raum ziehend, wo Zilla sich befand.

Die Augen des jungen Mädchens begannen Feuer zu sprühen. Sie stürzte auf Etienne zu, um ihn zu verhindern, die Kiste zu öffnen.

„Ständer!“ rief sie, „berühre die Kiste nicht.“

„Siehst Du, Castellan,“ sagte der Capitain ruhig, „endlich sind wir am Ziel. Wir haben den Vogel in seinem Neste aufgespürt. Sollte die hübsche Sybille hier uns hindern wollen, so werden wir ihr die zierlichen Hände binden.“

Aber Zilla ließ sich durch diese Worte nicht bewegen, ihr Eigenthum preiszugeben, und es bedurfte der ganzen Stärke des Capitains, sie davon fern zu halten.

Während dessen schleppte Castellan die Kiste in die Mitte des Gemaches und versuchte sie zu öffnen.

Zilla, die sich fortwährend in unbeschreiblicher Wuth bemüht hatte, sich von Etienne loszureißen, hörte plötzlich in ihrer Anstrengung auf. Ihr scharfes Ohr hatte ein dumpfes Geräusch, von der Treppe herkommend, gehört. Sie wußte, daß sie sich nicht räuschte. Ben Joel hatte ihr Billet erhalten und kam ihr nun mit seinem Gefährten zu Hilfe. Sie blieb einen Augenblick ruhig, dann aber gab die Ueberzeugung, daß Hilfe nahe sei, ihr neue Kräfte. Mit einer heftigen Bewegung besetzte sie sich und floh in die Tiefe des Zimmers.

„Ah, mein Herr Teufels-Capitain,“ rief sie. „Sie wollten das Gemach nicht verlassen, als ich es Ihnen befohl; wer weiß, ob es jetzt noch in Ihrem Willen steht, sich von hier zu entfernen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— Vergangene Woche kam ein alter Engländer nach Nürnberg auf der Flucht vor dem Schicksale, welches ihm eine Kartenschlägerin aus dem Kaffeehause verkündet hatte. Der dunkle Spruch lautete: er werde vier Wochen nach seinem Einzuge in seine neue Wohnung sterben. Vom Aberglauben getrieben, verließ er am 16. October 1823 seine Vaterstadt Liverpool und reist seit jenem Tage rastlos in der Welt herum. In keiner Stadt und in keinem Hotel verweilt er länger als 14 Tage, obwohl er nun bereits 53 Jahre auf Reisen ist. In den „Vier Jahreszeiten“ zu München hat er vor Kurzem seinen 57. Geburtstag gefeiert, hat aber ein so gesundes und frisches Aussehen wie ein Fünfziger. Es soll fast kein Gasthof in der civilisirten Welt mehr übrig sein, in welchem er nicht wenigstens 2 bis höchstens 14 Tage gewohnt hätte.

(Antwort auf die Rechenaufgabe in Nr. 29.)

Die Frau hatte anfänglich 295 Eier, verkaufte zuerst 148, also ein halbes Ei mehr als die Hälfte, be-

hielt 147, verkaufte davon abermals die Hälfte und ein halbes, nämlich 74 Eier, und behielt 73, wovon sie wiederum 37, das ist ein halbes Ei mehr als die Hälfte, weggab und 36 übrig behielt.

Humoristisches „Ueber Land und Meer.“

Mr. Walter, ein Engländer, welcher im Hôtel du Louvre zu Paris wohnt, hat in Folge einer gegen Sir James Beard verlorenen Wette einen Monat lang den ersten Herrn, der Morgens nach dem Glockenschlag neun aus der Rue de Valois auf die Place du palais royal einlenkt, zu umarmen und dabei zu rufen: „Mein theurer Bruder — nach zwanzig Jahren finde ich Dich endlich!“ — Er hat bereits drei Ohrfeigen erhalten. —

Ein Mississippi-Dampfer legte eines Abends mitten auf dem Strome bei. „Weshalb gehts nicht vorwärts?“ fragte ein Passagier. „Kann den Fluß nicht sehn — zu viel Nebel darauf!“ erwiderte der Steuermann.

„Aber Du siehst doch die Sterne!“

„Das wohl — aber in der Richtung fahren wir erst, wenn der Kessel platzt.“ — Der Passagier ging zu Bett.

Jan Van Bosfert in Richmond, Virginien, ein alter Holländer, starb mit den Worten: „Sagt dem Johann daß er mit den Wagen gut schmirt, eh' der Leichenzug losgeht!“

Der schlechte Prophet.

Ein Bauer, welcher eines Tages mit Feldfrüchten die Residenz besuchte, ließ sich von einem Bekannten bereben, zu einem in der Stadt berühmten Manne zu gehen, welcher das Schicksal der Menschen aus den Karten prophete.

Der Charlatan machte seinen Hofuspotus, sprach allerlei Formeln, während er die Karten mischte, u. s. w. Nachdem das Spiel der Reihe nach auf dem Tische geordnet war, begann er, dem Bauer die Zukunft zu ertheilen, indem er ihm allerlei erfreuliche Dinge weissagte.

Der Bauer hatte mit großer Ruhe diese Verkündigungen vernommen und wollte sich alsdann mit einem „schönen Dank“ entfernen.

„So ist es nicht gemeint,“ sagte der vorgebliche Prophet, „erst bezahlt mich für meine Mühe!“

„Es ist mir der rechte Prophet,“ versetzte trocken der Bauer; „wofür soll ich Ihn denn bezahlen? Er weiß ja nicht einmal, daß ich keinen Pfennig Geld in der Tasche habe!“

Häusliches Gespräch.

Ein Gläubiger klingelt, ein Diener öffnet und es entspinnt sich folgender Dialog:

Gläubiger. „Ist Ihr Herr drin?“

Diener. „Nein.“

Gläubiger. „Ist die gnädige Frau drin?“

Diener. „Nein.“

Gläubiger. „Ist der junge Herr drin?“

Diener. „Nein.“

Gläubiger. „Ist sonst Jemand von der Familie drin?“

Diener. „Nein.“

Gläubiger. „Da ist also Niemand drin?“

Diener. „Oh — doch — der Exekutor ist drin — wollen Sie hineingehen und zusehen?“

Yogogryph.

1) Aus 33 Silben:

a, ad, ar, ho, burg, bra, da, dam, e, d, e, gies, ger, gen, li, la, loo, ne, ne, no, ni, ma, o, ri, ra, rot, sen, ter, tog, ter, wa, ze, zon, sollen 13 Wörter gebildet werden:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| 1) eine Griechin, | 7) eine Stadt in Holland, |
| 2) ein biblischer Name, | 8) ein Fluß in Italien, |
| 3) ein Muse, | 9) eine Volksrace, |
| 4) ein Säugethier, | 10) ein Ritter, |
| 5) eine spanische Prinzessin, | 11) ein Säugethier, |
| 6) eine Univeritätsstadt, | 12) eine Grasart, |
| | 13) ein Schlachtfeld. |

Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter von oben nach unten ergeben den Namen einer Tänzerin und die Endbuchstaben von oben nach unten, eine ihrer Glanzrollen.

Bauung.

Verakkordirung von Schmiedearbeit.

Die Lieferung von ca. 400 St. Pfahlschuhe von Schmiedeseisen im Gewicht von ca. 2400 Kilo wird verakkordirt.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis pro Kilo franko Baustelle zu enthalten haben, längstens bis

Dienstag den 29. Februar,

Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.

Den 22. Februar 1876.

R. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Alfdorf.

Einen $\frac{3}{4}$ Jahr alten

Barren

acht Leinthaler Schlags (Wocht) verkauft.

Christian Abele b. Lamm.

Drei ganze Heidenwiesen und einen noch gut erhaltenen leichten Ruhwagen hat zu verkaufen.

Das Nähere bei der Redaction d. Bl.



Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 206,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich M. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen & Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet vierteljährlich nur M. 1.25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Kirchenkirnberg.

2800—3000 M.

Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auf einen oder mehrere Posten auszuleihen bei

Bäcker Ringeter.

Schorndorf.

Schaafe-Verkauf.



Joh. Dettinger, Schaafehalter, setzt 260 Stk. Jährlingshämmer dem Verkaufe aus.

Liebhaber sind auf 29. Febr. Nachmittags 1 Uhr eingeladen.

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition
STUTTGART

hält sich dem verehrlichen inserierenden Publikum bestens empfohlen.

Die Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

übernimmt:

- I. Versicherung steigender Renten; die jährliche, lebenslängliche Rente aus einer ursprünglich 100 fl. betragenden vollen Einlage kann bis zu 150 fl. anwachsen und wird mit diesem Betrage an die Mitglieder der zwei ältesten Klassen von 1846 bereits in 1874 ausbezahlt.
- II. Versicherung von Capitalien auf den Todes- wie auf den Erlebensfall (zur Versorgung von Hinterbliebenen, zu Ausstattungen u. s. w.), sowie die Versicherung von festen Leibrenten und Wittwenpensionen.

Versicherungsanträge werden entgegengenommen, Rechenschaftsberichte, Statuten und Prospekte unentgeltlich verabfolgt, sowie Aufschlüsse bereitwillig ertheilt:

von dem Agent der Anstalt:
Schlossermeister **Höhl** in Rudersberg.

Fichtenpflanzen, verschult,

4-jährig, sucht zu kaufen. Gütigen Preisangaben sieht entgegen

J. M. Kirn,
Samenhandlung in Oberjesingen
bei Herrenberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir die Anzeige zu machen, daß von mir jeden Mittwoch und Samstag Messerschmidwaaren aller Art geschliffen werden; auch habe ich ein Lager in

Scheeren & Rasiermessern

und was zu der Messerschmiderei gehört.

Christian Merker, Messerschmid
in Rudersberg.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf die allerbeste Art Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte

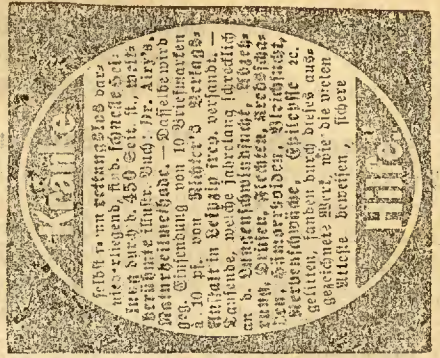
Flachs-Hanf- & Abwergspinnerei & Weberei

Schreckheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantierend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter schneller und ist die **Wahrsfracht** hin und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

- | | |
|--|--|
| H. Hohly , in Welzheim. | A. Burr , in Gmünd. |
| Fr. Schierle , Kaiser Herliköfen. | Müller , Buchb. Alldorf. |
| G. Schauffler , in Althütte. | Fr. Sacco, jr. , Comburg b. Hall. |
| J. Knödler , in Lorch. | A. Wörnsle , Rudersberg. |
| W. Lämmer , Waldhausen. | Chr. Lang , Winnenden. |



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Welzheim.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre
August Schallennmüller,
Hafner.

Welzheim.

Webgarne

in roh und gefärbt
empfiehlt
Weber **Pflüger** beim Schulhaus.

Kraft-Brust-Bonbons

zu haben in
Welzheim bei **H. Hohly**.
Alldorf bei **G. Sautter**.
Blüderhausen: **C. Kockenhäuser**.
Rudersberg bei **C. Schütz**.
Waldhausen bei **M. Stohrer**.

Oberndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind
sogleich

600 fl. Pfleggeld

auf ein oder mehrere Posten, welches
längere Zeit stehen bleiben kann, zu
erheben bei

Ludwig Sinderer.

Frankfurt am Main.

Das Bankgeschäft von
Fürth & Pfeiffer

empfiehlt sich zum
An- & Verkauf, sowie Um-
tausch von Staatspapieren,
Aktien, Loosen etc.

Fachmännischer Rath und Auskunft werden
bereitwilligst ertheilt.

Gold-Cours vom 25. Februar 1875.

Holl. fl. 10 . . .	16	65 G.
20-Franken-Stücke	16	21--25.
Dollars in Gold . . .	4	16--19.
Pistolen . . .	16	35 G.
Pistolen Doppelte . . .	16	50 G.
Souvereigns . . .	20	38--43.
Ducaten . . .	9	46--51.
Imperial's . . .	16	64--69.